

NKWENDA IM ÜBERBLICK



Mit dem „Haus der Jugend“ (1) hat es 1988 begonnen, heute ist daraus ein beachtlicher Komplex geworden, wie auf dem Rindentuchbild zu sehen ist:

01. Gästehaus
02. Seminarraum
03. Nähschule
04. Ehemalige Küche
05. Neue Küche und Mensa
06. Mitarbeiterwohnung 1
07. Mitarbeiterwohnung 2
08. Magazin und Ziegenstall
09. Kuhstall
10. Internat
11. Tischlerei
12. Generator
13. Wassertank
14. Toiletten
15. Windmessung und Radiocal
16. Bananenshamba



DAS JUGENDZENTRUM NKWENDA

ist ein kirchliches **Ausbildungszentrum** für junge Menschen in der Karagwe-Diözese (KAD) in der Ev. Luth. Kirche Tansanias (ELCT). Ort und Schule liegen in Karagwe, einem Regierungsbezirk westlich des Viktoria-Sees im Grenzgebiet zu Uganda und Ruanda. Die KAD startete das Projekt „Youth and Farmers Training Centre“ (YFTC) 1988 unter der Federführung des tansanischen Jugendsekretärs Obadiah Mukuta, der die Einrichtung Schritt für Schritt ausbaute und erfolgreich leitete. 2009 ging Obadiah Mukuta in den Ruhestand. Seitdem leitet ein Pfarrer das Zentrum. Im Netzwerk Nkwenda haben sich an verschiedenen Orten Deutschlands Einzelne, Gruppen oder Gemeinden mit dem gleichen Interesse zusammengetan, das Projekt YFTC zu fördern. Dieser lose Zusammenschluss von Begeisterten mündete am 09. Juli 2011 in die Gründung des gemeinnützigen Vereins „Netzwerk Nkwenda e.V.“.

Ziel des Vereins ist es, durch das Zusammentragen von Einzelspenden, Kollekten und Aktionserlösen die Arbeit des Zentrums weiter zu unterstützen und zu fördern.

UNTERSTÜTZEN SIE DAS JUGENDZENTRUM IN NKWENDA!

Werden Sie Mitglied im Netzwerk Nkwenda e.V.!
Helfen Sie dem Jugendzentrum durch eine Spende!
Wir leiten alle Spenden ungekürzt weiter!

Vorsitzender: Holger Meyer
Ilweder Straße 54a, 32351 Stemwede

Bankverbindung Kreissparkasse Wiedenbrück
DE77 4785 3520 0025 0045 40
WELADED1WDB

Netzwerk Nkwenda e.V. ist unter der Nummer VR 1457 im Vereinsregister beim Amtsgericht Gütersloh eingetragen und vom Finanzamt Lübbecke unter der Steuernummer 331/5843/0087 als gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung anerkannt.

WWW.NETZWERK-NKWENDA.DE



Nyumba ya Vijana

HAUS DER JUGEND

Hilfe zur Selbsthilfe



SEIT 1988 NETZWERK NKWENDA



LANDWIRTSCHAFTLICHE AUSBILDUNG

Auf den 45 ha grossen Projektgelände arbeiten die Schüler gemeinsam unter der Anleitung eines Landschaftslehrers und bauen in einem anerkannten Biobetrieb u.a.:

- Kochbananen, Mais und Süßkartoffeln
- Bohnen, Weißkohl und anderes Gemüse
- Ananas, Papaya und weiteres Obst an

Sie sorgen damit selbst für einen Teil der Nahrungsmittel zu den täglichen Mahlzeiten, können die Überschüsse vermarkten und lernen gleichzeitig den Bioanbau kennen und praktizieren.

Da 90% der Menschen Karagwes in der eigenen Landwirtschaft Selbstversorger sind, können die Schulabgänger die Erträge ihrer zukünftigen Arbeit steigern und sinnvoll für eine gesunde Ernährung nutzen, evtl. sogar gut vermarkten.



TISCHLER AUSBILDUNG

In der projekteigenen Tischlerei können jeweils 10 junge Männer in zwei Jahren den Beruf des Tischlers erlernen. Unter Anleitung eines Meisters erwerben sie:

- die praktischen Fertigkeiten des Berufs;
- stellen bereits Möbel für Schulen, Einrichtungen und Wohnungen her;
- tragen so mit ihrer Arbeit zu den Einnahmen des Projektes bei
- und gewinnen die Chance für eine selbstständige Berufsausbildung



HILFE ZUR SELBSTHILFE

Mit der Entlassung erhält jeder der Tischler eine Werkzeugausrüstung im Wert von 250 Euro. Die Hälfte zahlt der neue Geselle, die andere Hälfte ist ein Zuschuss aus den Spenden, die das Netzwerk erhält. Damit ist die Grundlage für eine Existenzgründung geschaffen.



SCHNEIDERINNEN AUSBILDUNG

In zwei Jahren können sich Mädchen und Frauen in Nkwenda zur Schneiderin ausbilden lassen.

Wer in Nkwenda Schneiderin wird, der weiß:

- ich kann mir nun selbst helfen;
- ich habe einen qualifizierten Beruf;
- ich kann meine Familie ernähren;
- ich bin nun selbstständig.

Das Projekt übergibt bei der Entlassung jeder Schneiderin eine Nähmaschine und dazu Nähutensilien, alles zusammen im Wert von 250 Euro.

50% finanziert die neue Besitzerin, die anderen 50% sind ein Zuschuss des Projektes.